

## «Man denke etwa an den Gammelfleisch-Skandal»

Von **Olivia Raths**. Aktualisiert am 21.01.2013 **121** Kommentare

**Lebensmittel werden wieder teurer, sagt Migros-Chef Herbert Bolliger. Zu Recht? Und wird der Einkaufstourismus wirklich abnehmen? Wir haben beim Detailhandelsexperten Gotthard F. Wangler nachgefragt.**



1/5 Fertig günstig? Ein Kunde schiebt seinen Einkaufswagen durch eine Zürcher Coop-Filiale. (Archivbild)  
Bild: Martin Rüttschi/Keystone

### Artikel zum Thema

**Migros-Chef: Lebensmittel werden teurer  
So steht es um den Einkaufstourismus  
Coop hält Umsatz trotz einem Minus bei  
den Supermärkten  
Einkaufstourismus: Jetzt wollen es Migros  
und Coop genau wissen**

### Teilen und kommentieren

Vier Jahre lang sind die Preise im Schweizer Detailhandel gefallen. Damit soll nun Schluss sein, wie Migros-Chef Herbert Bolliger gestern in einem Interview mit der «SonntagsZeitung» sagte. Er erwartet, dass die Preise 2013 entweder stabil bleiben oder ansteigen werden. Bolliger begründet dies mit steigenden Rohstoffpreisen und mit der Entwicklung des Eurokurses nach oben.

Für den Detailhandelsexperten Gotthard F. Wangler ist die Ankündigung von Bolliger keine Überraschung: «Ich sage schon seit Wochen, dass die Preise im Schweizer

Detailhandel steigen oder zumindest stagnieren werden», sagt Wangler gegenüber Bernerzeitung.ch/Newsnet. Seiner Ansicht nach müssten die Preise nicht weiter gesenkt werden, denn schon heute würden im Schnitt nur sieben bis acht Prozent des Haushaltsbudgets für Nahrungsmittel und Getränke ohne Alkohol ausgegeben. «Das ist ein sensationell tiefer Anteil und für die Haushalte zumutbar.»

Gegen weitere Preissenkungen sprächen auch die ruinösen Folgen, etwa für die Löhne oder die Produktqualität, warnt Wangler. «Man denke etwa an den Gammelfleischskandal in Deutschland. So etwas kennt man in der Schweiz gar nicht.» Eine gewisse Marge müsse vorhanden sein, um die Produktqualität und die Löhne im Detailhandel zu sichern. Dennoch bezeichnet es der Detailhandelsexperte als positiv, dass sich deutsche Harddiscounter wie Aldi und Lidl in der Schweiz niedergelassen haben. Sie hätten Bewegung in die Branche gebracht. Zuvor hätten es sich die Schweizer Detailhändler mit den höheren Preisen bequem gemacht.

### **«Die grosse Abwanderung ins Ausland fand gar nicht statt»**

Migros-Chef Bolliger spricht im Interview mit der «SonntagsZeitung» auch den Einkaufstourismus an: Er glaubt, dessen Höhepunkt sei nun erreicht, weil der Druck des Euro-Wechselkurses weg sei. Zudem hätten auch die Preise im grenznahen Ausland um zwei Prozent angezogen. Auch nach Einschätzung von Gotthard F. Wangler wird der Einkaufstourismus aus besagten Gründen abnehmen – «allerdings nicht massiv». Dieses Phänomen werde es weiterhin geben, wie schon zu Zeiten, als der Euro noch 1.50 Franken kostete.

«So schädlich, wie die Branche stets vorjammert, ist der Einkaufstourismus aber nicht für die Schweiz», meint Wangler. «Die grosse Abwanderung ins Ausland fand gar nicht statt – schauen Sie sich die gestiegenen Umsatzzahlen der Schweizer Detailhändler an.» Diese erklärt sich der Experte etwa mit der Zuwanderung in die Schweiz sowie den gestiegenen Pro-Kopf-Einkäufen. Egal, wie viele Einkaufstouristen sich wieder dem Schweizer Detailhandel zuwenden: Dort werde man sich über jeden zurückgekehrten Kunden freuen, ist sich Wangler sicher. (Bernerzeitung.ch/Newsnet)

Erstellt: 21.01.2013, 14:24 Uhr

Alle Kommentare anzeigen